

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

30.4.1878 (No. 101)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 30. April.

№ 101.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für die Monate Mai und Juni werden bei allen Postämtern Deutschlands, bei der Expedition, sowie bei den betreffenden H. H. Agenten angenommen.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich niederländischen Kammerherrn Jontheer A. Holmberg de Beckelt das Kommandeurekreuz 2. Klasse mit Eichenlaub, und dem Baron van Hogendorp, Flügeladjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich der Niederlande, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Elsaß-Lothringischen Eisenbahn-Beamten des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:

- das Kommandeurekreuz 2. Klasse mit Eichenlaub:
 - dem kaiserlichen Generaldirektor der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Geheimen Ober-Regierungsrath Webes;
 - das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub:
 - dem kaiserlichen Eisenbahn-Direktor, Ober-Regierungsrath v. Guérard;
 - das Ritterkreuz 1. Klasse:
 - den kaiserlichen Eisenbahn-Direktoren Funke und Ulrich.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Ordensauszeichnungen zu erteilen, nämlich:

- dem Betriebsdirektor Schupp und dem Baudirektor Gerwig bei der Generaldirektion der Groß-Staats-Eisenbahnen für den königlich preussischen Kronorden zweiter Klasse, und dem Regierungsrath Schroeder bei der Generaldirektion der Groß-Staats-Eisenbahnen für den königlich preussischen Kronorden dritter Klasse.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. April d. J. gnädigst geruht, dem Universitäts-Gärtner Christoph Lang in Heidelberg den Titel als Garteninspektor zu verleihen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 25. d. Mts. Folgendes Allerhöchstdigst zu bestimmen geruht:

- Hauptmann Eckert, Kompagnie-Chef im 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111, wird dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt.
- Premierlieutenant v. Jantzier vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111 wird zum Hauptmann und Kompagnie-Chef und
- Secondelieutenant Stauch von demselben Regiment zum Premierlieutenant befördert.

Der Secondelieutenant v. Randow vom 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 wird in das 3. Badische Infanterie-Regiment Nr. 111 veretzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 27. Apr. Die aufgelegten 60 Millionen der Aproz. preussischen Anleihe sind von dem alten Konsortium übernommen und werden in den nächsten Tagen zum Kurse von 95⁰/₁₀ zur Subskription gestellt werden.

† Wien, 27. Apr. Die „N. Fr. Pr.“ erfährt, daß man im Ministerium des Äußern wieder die Nothwendigkeit energischer Vorsichtsmaßregeln betont habe und mit der finanziellen Mobilisirung den Anfang machen wolle. Die Anwesenheit der ungarischen Minister in Wien solle dazu benützt werden und dürfte morgen ein gemeinsamer Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers stattfinden.

† Wien, 27. Apr. Heute findet bei dem Ministerpräsidenten Fürsten Auersperg eine Konferenz statt, worin die beiderseitigen Minister direkt mit einander verhandeln. Am Vormittage konferirten die Minister Szell mit Depretis und Trefort mit Chlumetz über Ressortangelegenheiten. Tisza, welcher mit Andrassy, Baron Drezy und Baron Wenheim heute früh eine Besprechung hatte, wurde Vormittags vom Kaiser in längerer Privataudienz empfangen. Gleichzeitig fand eine zweistündige Konferenz bei dem ungarischen Finanzminister statt, an der v. Hornbostl, Baron

Rothschild, v. Hansemann und Weninger Theil nahmen. Baron Wodianer ist erkrankt und war daher verhindert, an der Konferenz Theil zu nehmen.

† Haag, 26. Apr. Nachrichten aus Curaçao vom 24. d. zufolge beschloß der Senat von Venezuela, die Häfen Maracaibo und Coro dem auswärtigen Handel wieder zu eröffnen. Die Zustimmung der Kammer wurde für gesichert angesehen.

† St. Petersburg, 28. Apr. Die Schiffahrt wurde heute eröffnet. Zwei deutsche Dampfer sind bereits eingetroffen.

† Rio de Janeiro, 26. Apr. Die Regierung hat eine neue Emission von 150 Millionen Reis Papier angeordnet, weil sie fürchtet, daß die Einkünfte aus den Provinzen in Folge der herrschenden Trockenheit und der daraus möglicher Weise entstehenden Hungersnoth ungenügend sein werden.

× Wien, 27. Apr. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht ein Schreiben aus St. Petersburg vom 23. d. M., worin ausgeführt wird, daß der Vorschlag Deutschlands in Betreff einer nach der Zeit zu bemessenden gleichzeitigen Entsendung der russischen Truppen und der britischen Flotte mit Neutralisirung der geräumten Positionen in London und St. Petersburg Zustimmung erhielt. Seitdem hätten sich aber die Dinge abwärts zum Schlechteren gewendet, theils durch die fortgesetzten englischen Rüstungen, theils durch die Schwierigkeiten, welche englischer Seits bei den Details der Räumungsfrage erhoben worden seien. Diese Schwierigkeiten seien anfänglich durch den neuen Vorschlag des Berliner Kabinetts, eine gewisse Anzahl von Stunden behufs Wiedergewinnung der geräumten Positionen festzusetzen, gebnet worden. Bösglück habe aber England beantragt, daß es seine Flotte nicht aus den Dardanellen zurückziehen müsse, da widriges Wetter und andere Schwierigkeiten bei der Durchfahrt eventuell mehr Zeit erheischen würden, als angenommen worden. Durch diesen Anspruch sei England von dem bereits angenommenen Prinzipie wieder zurückgetreten, gleich wie es von dem gleichfalls bereits angenommenen Prinzipie wegen Zusammentritts der Vorconferenz auch wieder zurückgetreten sei.

× Wien, 28. Apr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel, daß unter Intervention der Pforte Rußland den Rückzug seiner Streitkräfte bis Adrianopel, England den seiner Flotte von Jemid nach den Dardanellen zugezogen hätten. Es liegt aber für diese Meldung hier keinerlei bestätigende Nachricht vor.

× Wien, 27. Apr. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel: Den türkischen Kommissären für die Repatriirung der mohamedanischen Flüchtlinge aus Bulgarien gegenüber bezeichnete der Großfürst Nikolaus die Insurgenten im Rhodopegebirge als Räuberbanden, welche sich aus Trümmern der seiner Zeit dorthin verschlagenen Armee Suleiman Pascha's gebildet hätten, zu welchen noch die muslimänische Bevölkerung einiger Ortschaften gestoßen sei.

× London, 28. Apr. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 27. d.: Die Insurgenten hätten einen Handstreik gegen das russische Lager bei Philippopol ausgeführt, eine große Anzahl Gefangene gemacht und 4 Geschütze und eine Menge Geschosse genommen. Fomal's und Kaslof's hätten 10 bulgarische Dörfer niedergebrannt und marschirten gegen Samakof. Der russische Geschäftsträger Staatsrath Onou veranlaßte die Pforte, den Insurgenten im Unterwerfungsfalle Sicherheit zuzusagen.

× St. Petersburg, 28. Apr. Die „Agence Russe“ sagt, man behaupte mit Unrecht, daß die deutsche Vermittlung beendet sei. Dieselbe habe ihren Zweck erreicht, indem sie die Wege zu einem Tausch zwischen den Mächten, welcher noch fortbauere, gebnet habe. — Was die Insurrektion der Muselmänner im Rhodopegebirge betreffe, so werde dadurch die Möglichkeit der im Frieden von San Stefano im Aussicht genommenen Abgrenzung Bulgariens erwiesen, da dieser Distrikt nicht zu Bulgarien hinzugenommen worden sei, weil darin die Muhamedaner die Majorität hätten.

× Konstantinopel, 27. Apr. Man spricht von neuen Kämpfen zwischen Russen und Muselmännern im Rhodopegebirge. — Die türkisch-russische Kommission wird in der nächsten Woche ihr Beruhigungswort beginnen. — Der russische Konsul von Titovo wurde in einer Mission nach Macedonien gesendet und nicht zum Gouverneur dajelbst ernannt. General Totleben ist eingetroffen.

× Konstantinopel, 27. Apr. Der Minister des Äußern, Savjet Pascha, ist heute nach San Stefano gegangen, um mit dem Großfürsten Nikolaus wegen der neuerlichen Kellamation Rußlands in Betreff der Räumung von Schumla, Barna und Batum zu konferiren. — Der Aufstand der Muselmänner in Thracien ist im Zunehmen begriffen und verursacht den Russen ernste Besorgnisse. Man befürchtet den Anschluß der Griechen Macedoniens an die Insurgenten. Die Generale Niepoloiskizki und Stobeleff der Jüngere sollen als russische Kommissäre mit den türkischen Kommiss-

ären Teofil Pascha, Bassa Effendi und Samih Pascha die Pacifikation versuchen. — General Totleben wird am Montag bei einer Revue der Truppen von dem Großfürsten Nikolaus als Oberkommandant und ebenso in der nächsten Woche dem Sultan vorgestellt werden, wobei sich der Großfürst von dem Letzteren verabschieden wird. Im Falle des geplanten gleichzeitigen Rückzuges sollen die Türken vermitteln, um die Frage zwischen den Engländern und Russen zu regeln.

× St. Petersburg, 28. Apr. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine lange Reihe von Ernennungen, darunter diejenige der Großfürsten Nikolaus und Michael zu General-Feldmarschällen. Großfürst Nikolaus ist aus Gesundheitsrücksichten vom Oberkommando abberufen und General Totleben zum Oberkommandirenden ernannt worden. Dessen Stabschef ist General Emeretinsky.

Krieg und Friede.

Berlin, 27. Apr. Der „N. Z.“ wird von hier telegraphirt: Während über den militärischen Kompromiß verhandelt und die Kongressfrage auch zwischen den Regierungen zwar nicht in erster Linie, aber offiziös besprochen wird, nehmen die Rüstungen und sonstigen Vorbereitungen auf beiden Seiten ihren Fortgang. Im russischen Lager soll man glauben, Rußland werde Zeit haben, in der Bulgarei vollendete Thatfachen in ausgiebigem Maße zu schaffen, um eine erhebliche Einschränkung des Präliminarvertrags auf anderem Wege als durch den Krieg zu erschweren. Man hofft aber in jenen Kreisen, England werde schließlich eine Pfandnahme vorziehen, die den russischen Absichten nicht widersprechen werde. Offizielle Wiener Korrespondenzen und Telegramme kündigen auch Seitens Oesterreichs schon wieder eine bevorstehende Besetzung türkischer Provinzen an. Es würde also Alles auf eine Theilung der Türkei, gleichviel unter welchen Vorwänden, hinauslaufen. Mit dieser pessimistischen Auffassung der Lage und dessen, was sich vorbereitet, stimmen allerdings die Londoner Nachrichten bis jetzt nicht überein.

Berlin, 27. Apr. Die diplomatischen Verhandlungen sollen nach der „Post“ noch nicht abgebrochen sein. Anscheinend sucht man ein Einvernehmen herzustellen, welches dafür bürgt, daß der Kongress nicht resultatlos verläuft, sondern nur den vorher zwischen den Kabinetten getroffenen Vereinbarungen seine Sanction verleiht. — Das Zustandekommen des Kongresses würde mithin schon Frieden bedeuten. Zwischen Oesterreich und Rußland soll eine Einigung nahe zu erzielt sein. — Betreffs der Rüstungen schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Englands Mittel mögen ihm immerhin gefatten, außer den starken Geschwadern im Marmara- und Mittelmeer und den sonst in allen Erdtheilen verstreuten Flottenabtheilungen und einzelnen Schiffen auch noch eine mehr oder minder stattliche Escadre in die Ostsee abzuschicken. Wir wollen heute auf eine Unternehmung darüber nicht eingehen, daß dieser Flottille in der Ostsee jede Operationsbasis fehlen werde und sie in bestem Falle vorbeeren nur in einer wenig ruhmvollen Bolade russischer Häfen ernten dürfte; wir wollen aber doch mit der Ansicht nicht zurückhalten, daß die Entsendung einer englischen Flotte in die Ostsee, wo viele bisher neutrale Interessen berührt werden könnten, die Lage zu einer ungleich komplizirteren machen könnte.“ — Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Niemand ist geneigt, anzunehmen, daß England ohne Allirten bewußt zum Kriege treibe; ob aber Lord Beaconsfield nicht die Dinge in einer Weise behandelt, welche schließlich unwillkürlich zum Kriege führt, das ist eine andere Frage. Vorläufig können wir nur wiederholen: man glaubt noch nicht, daß der Krieg unmittelbar bevorsteht, und darnach braucht auch die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens noch nicht aufgegeben zu werden.“ — Aus Wien wird der „National-Zeitung“ telegraphirt: „Heute hat ein wichtiger Ministerrath stattgefunden. Zweck desselben war die Beschlußfassung neben einleitenden Schritten für die Pfandnahme der 60-Millionen-Anleihe, um den Einmarsch der österreichischen Armee in Bosnien und die Herzegowina finanziell vorzubereiten.“

Wien, 27. Apr. (N. Z.) Die Verhandlungen wegen des gleichzeitigen Rückzuges der englischen und russischen Streitkräfte, sowie wegen einer Vorconferenz waren bereits von Bismarck so weit gebracht, daß ihr Gelingen allseitig geglaubt wurde, als plötzlich englischer Seits neue wichtige Schwierigkeiten gemacht wurden; in Folge dessen hält man in hiesigen Regierungskreisen die Vermittlung für gänzlich gescheitert. Der dieseitigen Regierung ging keine Nachricht zu, daß die Russen morgen zum russischen Distrikt nach Konstantinopel kommen wollen oder daß englische Schiffe vor dem Goldenen Horn ankamen, doch ist man auf Überraschungen gefaßt. Die Russen sollen am obern Bosporus Stellungen haben, welche den englischen Schiffen das Einlaufen in das Schwarze Meer unmöglich machen. Der rumelische Aufstand wächst in einer die Russen ernstlich bedrohenden Weise, dergleichen herrscht große Erregung in Stambul gegen die russenfreundliche Strömung bei der Regierung und Unwillen gegen den Sultan.

Paris, 27. Apr. Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit der Neuweisung des Postens eines Generalstabschefs, da Ricbel's Rücktritt beschloffen ist, und mit den fürstlichen Besuchen, die zur Eröffnung der Ausstellung an-

gekündigt sind. — In Katalonien herrscht lebhafteste Erregung in den Arbeiterkreisen, da 130 Fabriken geschlossen sind. (Fr. Ztg.)

London, 27. Apr. Der „Standard“ führt namentlich diejenigen amerikanischen Schiffe an, welche von russischen Offizieren gechartert wurden. — Die Aufregung gegen den Sultan ist in Konstantinopel im Steigen. „Daily Telegraph“ und „Times“ melden, daß die Verhandlungen wegen des gleichzeitigen Rückzuges der russischen Armee und der englischen Flotte abgebrochen seien. Rußland lehnte die Bedingungen ab, weil dieselben für England zu günstig seien. (Fr. Ztg.)

Deutschland.

Berlin, 27. Apr. (R. Z.) Der Kronprinz wird nach etwa 14 Tagen der Kronprinzessin nach London folgen, dort kurze Zeit verweilen und dann mit der Kronprinzessin zurückkehren. Das Kronprinzliche Paar hat einen längeren Aufenthalt in Nagaz in Aussicht genommen. — Graf Moltke ist gestern Abend wieder hier eingetroffen und heute Vormittag vom Kaiser empfangen worden. — Der russische General-Postmeister hat auf der Durchreise nach Paris, wo er dem allgemeinen Postkongress beizuwohnen wird, Besprechungen mit dem Reichs-Generalpostmeister gehabt. Der General-Telegraphendirektor Budde begibt sich nächster Tage nach Petersburg zur Unterhandlung eines zwischen Deutschland und Rußland mit Zugrundlegung des Boittariffs abzuschließenden Telegraphenabkommens.

± Reg. 28. Apr. Der Herzog von Braunschweig hat anlässlich seines 72. Geburtstages dem Gouverneur der hiesigen Festung, Generalleutnant v. Schwerin, und dem Kommandeur der 30. Division, General v. Woyna, das Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen verliehen. — Seit zwei Tagen ist die Mosel aus ihrem Bett getreten und hat das Thal in einen See verwandelt. In der Nähe von Ars hat das Hochwasser den Eisenbahn-Damm unterwühlt, so daß der Eisenbahn-Verkehr eingestellt werden mußte. Von hier aus wurden sofort mehrere Kompanien Soldaten zur Wiederherstellung des Damms nach Ars geschickt. Bis auf Weiteres ist der Bahnverkehr mit Nancy nur auf dem Umwege über Amanweiler möglich. Zwischen einzelnen in den Niederungen gelegenen Ortschaften mußte der Verkehr durch Bothen vermittelt werden. Der angerichtete Schaden ist, soweit bis jetzt festgestellt werden kann, ein sehr bedeutender.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Apr. (R. Z.) Die Verhandlungen der beiderseitigen Regierungen wegen des Ausgleiches nehmen einen sehr besprechenden Verlauf; fortwährend finden Beratungen statt, an denen der Kaiser den regsten Antheil nimmt; diese Beratungen gelten sowohl der auswärtigen Lage, als auch den gemeinsamen Reichs- und ungarischen Staatsfinanzen.

Italien.

Rom, 24. Apr. Der „Allg. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Es ist schon seit lange kein Geheimniß mehr, daß bei den verschiedenen Militär-Territorialdivisionen eine rege Thätigkeit herrscht, um die für den Fall einer Mobilisirung der Armee notwendigen Vorräthe an Lebensmitteln und Kriegsmaterial rasch zur Hand zu haben. Vor Monaten bereits wurde mit diesen Vorbereitungen begonnen. Gegenwärtig jedoch scheinen dieselben, wie aus gewissen in den verschiedensten Blättern zu Tage kommenden kleinen Nachrichten hervorgeht, bei einem Stadium angelangt zu sein, welches zum mindesten zu konstatiren berechtigt, daß Italien so ziemlich alle Maßregeln vollendet hat, deren Erfüllung ihm die Klugheit gebot. So lesen wir in dem Genueser „Movimento“: daß die oberitalienischen Eisenbahnen in der vorigen Woche Auftrag erhielten, täglich 400 leere Eisenbahn-Wagen nach San Pier d'Arina zu entsenden, um mit denselben Transporte auf Rechnung des Kriegsministeriums zu besorgen. Die Bronezer „Arena“ wiederum verzeichnet, daß die italienische Militärverwaltung Befehl gegeben hat, die Festungswerke von Genua mit Geschützen aus den Turiner Arsenalen zu armiren, wobei es Aufgabe des Geniecorps sein wird, die für die Ueberführung der Kanonen erforderlichen Straßenlokomotiven zu besorgen. Verschiedenen Provinzialblättern wird endlich von hier geschrieben: daß der Kriegsminister die schnelle Lieferung von 300 selbstmässigen Tragbahnen für den Transport von Kranken und Verwundeten ausgesprochen hat. Es erstrecken sich indessen alle diese Vorbereitungen nicht allein auf die Landarmee, sondern auch die italienische Marineverwaltung verläßt nicht, mit aller Macht auf die Vollendung der im Bau begriffenen Panzerschiffe stärkster Konstruktion hinzuwirken. Erst vor wenigen Tagen wieder inspizierte Hr. Brin, der gewesene Marineminister und gegenwärtige Schiffs-Genie-Generalinspektor, die auf der Werfte von Castellamare di Stabia liegende „Italia“, und der neue Marineminister, Vizeadmiral Di Brocetti, selber hat seinen demnächstigen Besuch in Spezia angekündigt, um daselbst die Arbeiten an dem „Dandolo“ in Augenschein zu nehmen. — Wie aus Neapel geschrieben wird, gab der Befehl vorgestern Abends wieder lebhafteste Zeichen seiner fortbauenden inneren Thätigkeit von sich. Eine Feuer säule entstieg in kurzen Zwischenräumen dem Krater und erleuchtete in bald hellerem, bald blässerem Lichte die den Berggipfel umlagernden dunklen Wolken.

Frankreich.

Paris, 27. Apr. Gestern Abend gab der deutsche Turnverein im Saale von Philipp Herz zum Besten des deutschen Hilfsvereins eine musikalische Abendunterhaltung, in welcher außer dem Sängerkvartett, dem Orchester und den Schauspielern des Vereins auch noch die ausgezeichneten deutschen Künstler Clara Bernheim, Hammer (Violine) und Fischer (Violoncello) mitwirkten. Eine große Anzahl Notabilitäten der deutschen Kolonie, darunter auch ein Theil der Mitglieder der deutschen Botschaft, hatte sich eingefunden. Das sehr

reichhaltige Programm wurde trefflich ausgeführt, namentlich fanden die drei deutschen Künstler fürwahr den besten Erfolg.

Paris, 28. Apr. Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgenden Bericht des Bauenministers de Freycinet an den Präsidenten der Republik:

Berailles, 27. April 1878.

Herr Präsident! Sie wünschen von mir Auskunft über die Arbeiten der Regionalausschüsse zu erhalten, welche durch Dekret vom 2. und 15. Januar behufs Vollendung der Eisenbahn-Regie und Wasserstraßen und die Ausführung neuer Bauten in unseren Handelsplätzen eingesetzt worden sind. Ich schreibe mich glücklich, Ihnen sagen zu können, daß diese Ausschüsse in der Erfüllung ihrer Aufgabe den regsten Eifer und die lobenswerthe Hingebung und Raschheit an den Tag gelegt haben. Trotz der Mannigfaltigkeit des Stoffes, der Verschiedenheit der zu sammelnden Elemente und der Zahl der Personen, die zu Rathe gezogen werden mußten, waren alle Arbeiten zur bestimmten Zeit bereit. Am 1. April konnte ich dem Generalrathe für die Straßen und Landstraßen die auf die Klassirung der Eisenbahnen bezüglichen Entwürfe vorlegen und am 1. Mai werde ich dasselbe mit den Projekten zur Hebung der Fluß- und See-Schiffahrt thun. Es läßt sich schon jetzt voraussagen, daß das Endresultat nur unvorstellbar von demjenigen abweichen wird, das ich in meinen, die erwähnten Dekrete begleitenden Berichten als wahrscheinlich bezeichnet hatte. Meines Erachtens wird die Zahl der anzulegenden Kilometer Schienenwege den Vorschlag nur um etwa fünfhundert und werden die Kosten für die Verbesserung der Schiffahrt die dafür bestimmte Summe nicht um volle hundert Millionen überschreiten. Das Land wird im Ganzen ein Opfer von vier Milliarden und zwei- oder dreihundert Millionen zu bringen haben, die binnen einer tag bemessenen Frist zwischen dem Staat und die großen Gesellschaften zu vertheilen sind und dem es einen Verkehrsapparat zu danken haben wird, mit welchem es sich jeder anderen Nation gleichstellen kann. Die bezüglichen Schlußanträge, die von den aufklärten Mitgliedern des Corps der Landstraßen und Brücken sowohl als des Generalraths, welchen die Prüfung der Frage anvertraut war, gestellt werden, sind dazu angethan, dem Lande einen großen Entschluß hinsichtlich der Durchführung eines ausgedehnten und nützlichen Unternehmens einzuführen, die nur allmählig und von Jahr zu Jahr mit Berücksichtigung der jedesmaligen allgemeinen Lage und unserer Finanzmittel erfolgen soll. Ich bin überzeugt, daß der Patriotismus der Kammer die zühändigen Gesentwürfe, die ihm nächstens unterbreitet werden sollen, günstig aufnehmen wird. Genehmigen Sie, Herr Präsident u. s. w.

Der Bauenminister: C. v. Freycinet.

Die „Armée française“ schreibt:

In dem Augenblicke, da diese Zeilen erscheinen, werden die Cadres der ersten Bataillone und der ersten Batterien der Landwehr sich zu dem Stelldecker eingefunden haben, welches ihnen der Kriegsminister auf den Wunsch des ganzen Landes und mit Zustimmung der Kammer gegeben hat. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß Offiziere und Unteroffiziere unserer Reservearmee von der ganzen Wichtigkeit ihrer Aufgabe durchdrungen sind. Es ist das erste Mal, daß mitten im Frieden mehr als hunderttausend Mann, welche das Alter von 30 Jahren überschritten haben, versammelt werden, um an ernstlichen militärischen Übungen Theil zu nehmen. Die Probe wird eine entscheidende sein und sicherlich den Hoffnungen, welche man an sie knüpft, entsprechen. Unsere wackeren Landwehr-Männer, sämmtlich ausgebildete Militärs, werden die herzlichste Aufnahme bei ihren Kameraden von der aktiven Armee finden, welche selbst recht gut wissen, daß Frankreich aller seiner mannbaren Leute bedarf, um wirksam gegen mächtige Nachbarn geschützt zu sein. Diese Verschmelzung der beiden Armeen, welche der General Borel den glücklichen Gedanken hatte so vollkommen als möglich durchzuführen, wird gewaltig dazu beitragen, aus dem französischen Volk eine wahrhafte Nation in Waffen zu machen, in der man nicht mehr unterscheiden kann, wo der Bürger aufhört und der Soldat anfängt. Wir sehen mit vollem Vertrauen den Resultaten dieser ersten Einübung entgegen, einem Vertrauen, welches von allen unseren Landsleuten ohne Ausnahme getheilt wird.

Der Pariser Gemeinderath hat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Gemeinderath, in Erwägung, daß die Stadt Paris zu der Eröffnungsfeier der Welt-Ausstellung, welche einen ungeheuren Strom von Besuchern anziehen wird, das Ihrige beitragen muß, fordert den Gemeinderath und den Polizeipräsidenten auf, folgende Maßregeln zu ergreifen: Am 1. Mai werden alle öffentlichen Gebäude besetzt und des Abends beleuchtet. Die Bürger werden aufgefordert, die Fassaden ihrer Häuser zu besetzen und zu beleuchten. Ein Kredit von 50,000 Franken wird aus dem Reservefond des Budgets von 1878 für diese Beleuchtung ausgeworfen.“

Zur Feier des Tages gibt der Präsident der Republik am 1. Mai den fremden Fürstlichkeiten und Botchaftern im Elysee ein Diner, an welches sich ein Abend-Empfang anschließt. Es folgen am 2. Mai Ball beim Minister für Handel und Ackerbau, am 4. im Elysee Diner zu Ehren des Königs Franz von Aßisi und Soirée, am 5. im Handelsministerium zu Ehren des Prinzen von Wales Soirée und Festkonzert.

Der Kronprinz von Dänemark hat, worauf wir schon vor einigen Tagen vorbereiten konnten, seinen für den 1. Mai in Aussicht gestellten Besuch wegen eines übrigens nicht erheblichen Unwohlseins abgesehen lassen.

Heute Vormittag um 9^{1/2} Uhr wurde das große Wasserwerk am Trocadero, eine Cascade, in welcher das Wasser flussweise in je sechs kleine Becken an beiden Seiten und in ein großes Bassin am Fuße aus einer Höhe von 9^{1/2} Metern hinabfällt und die mit einem monumentalen Bogen, dann mit Grotten und Bildwerken geschmückt ist, zum ersten Male probirt. Der Versuch gelang vollständig und war im hellen Schein der Morgen Sonne von glücklicher Wirkung. Die sechs kleinen Becken waren in 12 Minuten und das große Bassin von einem Gehalt von 1800 Meter war in fünfundsiebzig Minuten gefüllt. Dann sprang der große Wasserstrahl in der Mitte wie ein Pfeil empor und erreichte eine Höhe von beinahe 20 Meter, worauf endlich auch die Wassergärten zu sprudeln begannen. Einige Nebenwerke der Wasserkunst bieten noch unversucht.

Der Unterrichtsminister hat angekündigter Maßen verfügt, daß der 1. Mai in den Pariser Staatschulen als Ferientag zu behandeln sei.

Großbritannien.

London, 27. Apr. Die heutigen Telegramme vom Cap melden den Fortgang des Grenzkrieges ohne nennenswerthe Zwischenfälle. — Das Fachblatt „Iron“ bezeichnet das königliche Ausfuhrverbot von Torpedomaterial keineswegs für unnöthig, zumal gegenwärtig im Bezirk von Manchester zehn verschiedene Fabrikfirmen mit Ausfuhrung einschlägiger Bestellungen für die russische Regierung beschäftigt sind. — In Glamorgan in Schottland fand gestern Nacht ein neuer Aufruhr strömender Grubenarbeiter statt. Gegen tausend Mann versuchten gewaltiam, ihre arbeitenden Kameraden von der Arbeit zu vertreiben, doch gelang es der Polizei, die Ruhe wiederherzustellen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Apr. Nach Bekanntmachung des Reichsfinanzler-Amtes in Nummer 17 des Centralblattes für das Deutsche Reich vom 26. April ist dem Kaufmann Otto Gutzeit Namens des Reichs das Exequatur als schwedisch-norwegischer Konsul in Königsberg erteilt worden.

× Karlsruhe, 27. Apr. Der Vorschlag der städtischen Kassen für das Jahr 1878 ist nunmehr aufgestellt und gedruckt. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Wirtschaftseinnahmen der Stadt-Kasse sind angenommen zu 857,853 M. 16 Pf. worunter enthalten sind: Rückstände 37,003 M. 76 Pf., Ertrag von Gebäuden und Liegenschaften 20,451 M. 79 Pf., Ertrag aus Berechtigungen, Anstalten und Einrichtungen 72,660 M., Ueberschüsse aus der städtischen Rheinbahn-Kasse 295,582 M. 50 Pf., der Gaswerks-Kasse 163,093 M. 48 Pf., der Wasserleitungs-Kasse 72,177 M. 1 Pf., der Friedhof-Kasse 11,516 M. 27 Pf., der Stadtgarten-Kasse 21,812 M. 87 Pf. Die Ausgaben werden betragen: 1,225,304 M. 41 Pf. worunter insbesondere: Rückstände 161,753 M. 54 Pf. (Vorschlag von der städtischen Amortisationskassen und Kationen von Arbeitelenten.) Auf Gebäude und Liegenschaften, die einen Ertrag abwerfen, 12,569 M., auf dergleichen, die keinen Ertrag abwerfen, 252,295 M. 91 Pf. (öffentliche Plätze und Anlagen 28,584 M. 27 Pf., Baupremien 12,000 M., Damm-, Fluß-, Brücken- und Wohnbauten 205,891 M. 31 Pf. etc.), Kosten des Ertrags aus Berechtigungen, Anstalten und Einrichtungen 13,415 M., Grundlasten 2,226 M. 3 Pf.; Abgang, Verlust und Nachschuß 28,170 M. 13 Pf.; auf Kirchen- und Schulanstalten 199,550 M. 12 Pf. (Zuschüsse an das Realgymnasium 28,981 M. 1 Pf., die höhere Bürgerschule 25,079 M. 9 Pf., die höhere Töchterschule 18,778 M. 14 Pf., die Volksschulen 121,114 M. 31 Pf., die Gewerkschule 8397 M. 57 Pf., die Musik-Bildungsanstalt 1200 M., die Leisenschule 1000 M.); auf die Polizei 180,236 M. 56 Pf. hierunter sind begriffen: Beitrag an den Staat für das Polizeipersonal 42,402 M., für das Rheintad in Mainz 12,426 M. 86 Pf., Zuschuß an die Armenkasse 97,362 M. 97 Pf., dergleichen an die Kranken-Versicherungsanstalt 10,897 M. 15 Pf., Feuerpolizei 9889 M.; auf den Bezirks-, Kreis- und Staatsverband 44,724 M. 14 Pf., worunter Umlagen an die Kreis-Kasse 39,924 M. 14 Pf.; Aufwand auf die Gemeindeverwaltung 89,426 M. 72 Pf.; Zuschuß an die städtische Amortisationskasse für städtische Schulden: a. Verzinsung 104,504 M., b. Tilgung 108,628 M. 95 Pf., zusammen 213,132 M. 95 Pf.

Der nicht gedruckte und durch Umlage-Erhöhung bezugbringende Gemeindeaufwand beträgt 867,451 M. 25 Pf., wozu die Grund-, Haus- und Erwerbsteuer-pflichtigen 306,209 M. 38 Pf., die Klassensteuer- und Kapital-Neuener-Pflichtigen 61,241 M. 87 Pf. zu tragen haben. Es betragen die umlagepflichtigen Grund-, Häuser- und Geschäftsteuer-Kapitalien 47,809,540 M., die Erwerbsteuer-Kapitalien 54,277,900 M., die Berufs- und Erwerbsteuer-Kapitalien (Klassensteuer-Kapitalien) im zweifachen Betrag des erwerbsteuerpflichtigen Jahreseinkommens (6,892,160 M.) 13,784,320 M., die Kapital-Neuener-Kapitalien 90,085,900 M. Seit dem Jahre 1868 hat sich der Aufwand auf Schulden von 38,485 M. auf 199,550 M. ohne die Kosten für Erstellung der Schulgebäude, also um 161,065 M. erhöht, jener für die Sicherheits- und Armenpolizei von 40,457 M. auf 180,236 M., demnach um 139,779 M. und jener für den Bezirks-, Kreis- und Staatsverband von 11,048 M. auf 44,724 M., sonach um 33,676 M. gehöhert. Auch der Aufwand für Straßenbauten hat sich gegenüber dem Jahre 1868 um 90,298 M., nämlich von 12,015 M. auf 102,313 M. erhöht. Der Aufwand für die Gemeindeverwaltung im Allgemeinen hat in Folge der Ausdehnung der Stadt, der Zunahme der Bevölkerung und der dadurch bedingten Geschäftsvermehrung, der Geldentwertung ebenfalls eine Steigerung von 31,824 M. auf 89,426 M. erfahren.

× Pforzheim, 27. Apr. Die Regelung des Feingehalts der Gold- und Silberwaaren beschäftigt die hiesigen Industriellen noch immer. Veranlaßt durch diejenigen Fabrikanten, welche in der Freigebung der Fabrikation von Bijouterieartikeln das beste Mittel zur Erhaltung und Hebung der hiesigen bezüglichen Industrie sehen, hatte Hr. Oberbürgermeister Groß auf gestern Nachmittag eine Fabrikanterversammlung einberufen. Derselben wohnten eine große Zahl hiesiger Fabrikanten und außerdem auch Hr. Ministerialrath v. Stöcker sowie die H. Reichstags-Abgeordneten Gerwig, Käß und Scipio, Hr. Landtags-Abgeordneter Bisler von hier, nebst den Präsidenten der hiesigen und der hiesiger Handelskammer, den H. W. Lenz und Unna an. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, die Fragen: „Ist eine gemeinsame Regelung des Feingehalts der Gold- und Silberwaaren erwünscht“, und: „Ist es im Interesse unserer Industrie, daß der Staat, resp. das Reich dem Feingehalte der Goldwaaren überhaupt eine andere als die aus den allgemeinen straf- und zivilrechtlichen Grundgesetzen sich ergebende Berücksichtigung zu Theil werden lasse?“ zu verneinen. Eventuell sprach sich die Versammlung für die fakultative Reichskontrolle und eine Herabsetzung des Stempelungsminimums auf 500, sowie dafür aus, daß dubitire oder goldplattirte Waare durch ein entsprechendes Zeichen als solche äußerlich erkennbar zu machen sei. Wie schon berichtet, hat eine frühere Versammlung von Fabrikanten sich in einer an den Reichstag gerichteten Eingabe für die Selbststempelung der Goldwaaren, welche klarartig oder noch mehrdeutig sind, ausgesprochen.

× Mannheim, 28. Apr. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Markvieh-Ausstellung in der hiesigen Festschänke durch Hr. Schrader im Beisein verschiedener Aussteller und sonstiger Interessenten mit einer kurzen Ansprache für eröffnet erklärt. Die Ausstellung ist bis jetzt mit ungefähr 60 Stück Rindvieh besetzt, unter welchen

mehrere Probestempel von Schweizer Race, Holländer- und Redar- schlag figuriren; auch sind Schweine von kolossalen Dimensionen und schöne Exemplare von Hämeln ausgestellt. Das Vieh wird heute Nachmittag von 4 Uhr an auf dem Platz vor der Festviehhalle im Freien zur Ansicht kommen. — Die Rheinische Kreditbank hat soeben ihren Geschäftsbericht pro 1877 versendet. Der Bericht weist zunächst darauf hin, daß die Umsätze (beide Seiten summiert) von 1865 auf 1873 Millionen gestiegen sind. Hinsichtlich des Kontokorrent- geschäfts wird sodann gesagt, daß Verluste erlitten worden und andere zu befürchten sind, was zu Abschreibungen nöthige und andererseits veranlasse, eine erhebliche Quote des Gewinns auf Delcrederefonds zu bringen. Der Bericht weist dann darauf hin, daß die Dividende bis- her durchschnittlich 6.83 Proz. betragen habe, daß der Reserve in 7 Jahren über 1/2 Mill. M. zugewiesen wurde, und ferner wird daran erinnert, daß der Reserve 1873 1.2 Mill. M. Agiogewinn aus neuer Aktienemissionen zugeflossen sind. Auf dem vom Pfälzer Bauverein übernommenen Grundstück wird ein neues Bankgebäude errichtet, dessen Kosten mit 3,000,000 M. veranschlagt sind, und hieron hat die Rheinische Hypothekbank ein Stückwerk auf 20 Jahre für 10,000 M. p. a. gemietet. Die Debitoren belaufen sich auf 16.7 Mill. M. Das Institut schuldet am Jahreschluß an die Kreditoren 9.5 Mill. M. und sind dagegen 6.2 Mill. M. in baar und in Wechseln vorhanden. Dem standen aber gegenüber 5.4 Mill. M. in Crediten und Aoa. Von den verbinten 84,647 M. 2 Pf. werden dem Reservefonds zugewiesen 24,164 M. 70 Pf., bleiben 757,482 M. 32 Pf.; dem Delcrederefonds werden zugewiesen 275,000 M., bleiben 482,482 M. 32 Pf., unter die Aktionäre als Dividende = 4 Proz. d. i. 24 M. pro Aktie vertheilt 480,000 M., und die bleibenden 248 M. 32 Pf. werden auf neue Rechnung übertragen.

Freiburg, 27. Apr. Dieser Tage ist eine interessante Be- schreibung des hiesigen Münsters im Druck erschienen. Das unter dem Titel „Unserer lieben Frauen Münster zu Freiburg im Breisgau“ von Hrn. Domkapitular Joseph Marmon dahier herausgegebene Werkchen enthält eine genaue Beschreibung unseres schönen Domes und seiner einzelnen Bestandtheile, sowie auch bezüglich des Dombaues im Ganzen und der Herstellung der verschiedenen Theile, sowie der einzelnen Statuen, Bildwerke, Altäre u. geschichtliche Notizen. Dem Bächlein ist ein Grundplan und eine Ansicht des Münsters beigegeben. Der Reimträger ist für das Münster bestimmt, das noch mehrerer größerer Restaurationen bedarf, wofür 3. B. die Mittel noch fehlen. Diese Schrift, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, den Freunden des Münsters das Verständnis desselben im Einzelnen zu vermitteln, wird einem vielfach laut gemachten Wunsch des Publikums entgegenkom- men, da alle älteren Beschreibungen des Münsters seit Jahren vergriffen sind. Dem fremden Besucher wird das Bächlein als trefflicher Führer durch den die Fülle hiesiger Stadt bildenden Dom dienen.

Kandern, 27. Apr. (D. B.) In der vor kurzem in Vorrath stattgefundenen landwirthschaftlichen Bauausstellung, welcher Hr. Generalsekretär Martini aus Karlsruhe betheiligte, wurde beschlos- sen, im September in Kandern das Gausfest abzuhalten. In anerken- nungswürdiger Weise wurde von Seiten Großh. Centralstelle die an- sehnliche Summe von 900 M. zur Prämimirung von Farben, Kähen, Kalbinnen und Schweinen in Aussicht gestellt, wozu noch der Kreis- beitrag von 300 M. für selbstgezeugte Farben kommt. Neben diesem sollen die landwirthschaftlichen Bezirksvereine Beiträge zur Prämimirung einzelner Geräthschaften auswerfen, z. B. Schöpfheim für die beste Frucht- reinigungs-Maschine, Vorrath für einen Wendeplatz, der dem „Schwäb- rüch“ am nächsten kommt, Kandern für den besten amerikanischen Wendeplatz; Schönan und Mühlheim sollen noch nicht bekannt sein. Mit dieser Ausstellung soll eine landwirthschaftliche Maschinen- und Gewerbeausstellung verbunden werden und es wird dadurch unsern Landwirthen, wie auch den Gewerbetreibenden Gelegenheit geboten, ihre Produkte an die Öffentlichkeit zu bringen und zu zeigen, was Fleiß und Strebsamkeit zu leisten vermögen.

Meßkirch, 26. Apr. Die Prüfung der hiesigen Gewer- schule fand am 17. d. M. statt. Wir waren angenehm überrascht, eine so große Betheiligung, namentlich seitens der Lehrmeister, an der Prüfung zu finden, und kamen zu der Ueberzeugung, daß hier- ort gute Schulkennntnisse bei dem Gewerbetreibenden nicht als eine unnüthige Erfindung der Neuzeit angesehen, sondern als Grundlage eines tüchtigen Gewerbestandes betrachtet werden. Auch hörten wir, daß die Gewerbetreibenden stets ein reges Interesse für die Schule an den Tag legen, welches am besten aus den höchst selten vorgekom- menen unerlaubten Schulverläufen ersichtlich ist. Wie diese That- sache dem hiesigen Gewerbestande einerseits zur Ehre gereicht, so ist sie andererseits für den Lehrer die beste Aufmunterung, dem Berufe seine ganze Kraft zu widmen. Das Ergebnis der Prüfung beweist, daß der Gewerblicher Lindenmann mit gutem Erfolge im verfloffenen Jahre gearbeitet hat. Beschränkte schon die mündliche Prüfung, so er- freuten nicht weniger die vielen anderen Zeichnungen jeden Anwesen- den; auch sahen wir seit langer Zeit zum ersten Male wieder Modell- arbeiten, die wir stets ungern vermissen, weil wir diesem Unterrichts- zweig für viele Gewerbe entscheidenden Werth beilegen.

Vom See, 27. Apr., wird der „Konst. Ztg.“ geschrieben: Das Großh. Handelsministerium hat unterm 30. Okt. v. J. zum Vollzug der zwischen Baden, Elsaß-Lothringen und der Schweiz abgeschlossenen Uebereinkunft über die Fischerei im Bodensee und Rhein eine Ver- ordnung erlassen, wonach in der Zeit vom 15. April bis Ende Mai der Fang aller Fischarten, ausgenommen der Salmen, Seeforellen und Maifische, mit Netzen und Reusen jeder Art verboten ist. Diese Verordnung, welche zum Zwecke der Schonung der Fische während ihrer Laichzeit erlassen wurde, ist in diesem Jahr zum ersten Male in Wirkksamkeit getreten. Württemberg, Bayern und Oesterreich sind der Uebereinkunft einwilligen noch ferngeblieben, und es bleibt da- her den diesen Staaten angehörenden Fischern unbenommen, die Fischerei auszuüben. Die badiſchen Fischereuleute am Bodensee empfinden dies lebhaft, weil gerade jetzt der Fischfang (namentlich der Fischen- ang) am ergiebigsten ist, und sie dadurch gegenüber ihren Kollegen in Nachtheil sind. — Die „Konst. Ztg.“ bemerkt hierzu: Wie können die aus gut unterrichteten Kreisen stammende Miththeilung machen, daß in der kürzlich abgehaltenen Konferenz von Bevollmächtigten der bei der Uebereinkunft betheiligten Staaten die Frage zur Diskussion kam, ob nicht auch der Fischenfang während dieser Zeit frei gegeben wer- den soll, da ja diese Fische erst im Späthjahr laichen, und daß einer dießbezüglichen Verordnung des Großh. Handelsministeriums nach Ver- einbarung mit dem Schweiz. Bundesrath in Bälde entgegenzusehen werden kann. Von derselben Seite wurde uns ferner mitgetheilt, daß die Verhandlungen mit Württemberg, Bayern und Oesterreich wegen

Beitritt zu der Uebereinkunft soweit fortgeschritten sind, daß dieje- len in einer im nächsten Sommer abzuhaltenden Versammlung der Bevollmächtigten sämmtlicher Bodensee-Uferstaaten und Elsaß-Lothrin- gens zum definitiven Abschluß kommen dürften.

Vom Bodensee, 27. Apr. Welchen Einfluß epidem- ische Krankheiten auf die Mortalität im Allgemeinen aus- üben, mögen Sie aus nachfolgender statistischen Vergleichung entnehmen: Im Jahr 1875 betrug sich im Amtsbezirk Stockach (mit einer Bevölkerung von 19,641 Seelen) die Zahl der Sterbefälle (ein- schließlich der Todgeborenen) auf 694 (= 3.5 Proz.), im Jahr 1876 auf 685 (= 3.5 Proz.) und im Jahr 1877 auf 886 (= 4.5 Proz.). Die hohe Mortalitätsziffer des vorigen Jahres ergiebt sich haupt- sächlich durch die während dieser Zeit aufgetretenen Epidemien, ins- besondere Masern, Kruchhusten, Scharlach und Diphtherie. Unter den Gestorbenen von 1877 waren 447 männlichen und 439 weib- lichen Geschlechts. Die höchsten Sterbeziffern kommen auf die Ge- meinden Reuthe (mit 7.5 Proz.), Zornegg (6.5 Proz.), Goppeltzell (6.5 Proz.) und Koch (6.1 Proz.); die niedrigsten auf die Orte Hetsch (2.4 Proz.), Wiesch (2.4 Proz.), Münchhof (2.6 Proz.) und Beuren (3.0 Proz.). Mit der Zunahme der Todesfälle ging eine Abnahme der Geburten einher. Im Jahr 1875 erreichte die Zahl der Geburten die Höhe von 960 (= 4.9 Proz.); im Jahr 1876 waren es deren 945 (= 4.8 Proz.) und im Jahr 1877 nur 876 (= 4.5 Proz.). Auch die Zahl der Heilungsliegeunge- n hat in den erwähnten drei Jahren sich vermindert. Während nämlich der Jahrgang 1875 deren 184 aufweist, kamen im Jahr 1877 nur 161 solche vor.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Apr. Das Kaiserliche General-Postamt macht folgendes bekannt: Für die Dauer der Welt-Ausstellung, welche in Paris vom 1. Mai bis 31. Oktober stattfinden soll, wird seitens der französischen Postverwaltung am Ausstellungs-Com- plex eine Post- und Telegraphenanstalt mit der Bezeich- nung: „Bureau de poste et telegraphe du palais de l'Exposition universelle“ eingerichtet werden. Diefelbe wird, was den Postdienst betrifft, mit der Annahme und Ausgabe bezüg- licher Befehle von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, Werthbriefen und Post- anweisungen sich befassen. Die Telegraphen-Betriebsstelle erhält un- unterbrochenen Dienst. Postsendungen und Telegramme an die Aus- steller im Ausstellungsbezirk, in den Parks des „Champ-de-Mars“, des „Trocadero“ und des „Quai d'Orsay“ können entweder post- lagend, oder nach den Standorten und Telegramme an die Aus- steller im Ausstellungsbezirk, in den Parks des „Champ-de-Mars“, des „Trocadero“ und des „Quai d'Orsay“ können entweder post- lagend, oder nach den Standorten und Telegramme an die Aus- steller in der Ausstellung von Thieren auf der „esplanade des In- valides“ in Paris werden nicht durch die Verkehrsanstalt am Aus- stellungsplatz besorgt, sondern gelangen in gewöhnlicher Weise zur Befestigung bezüg- licher Ausgabe.

Berlin, 21. Apr. Ein erschütterndes Unglück hat sich am Gründonnerstag auf dem Artillerie-Schießplatz bei Sperenberg in der Nähe von Posen begeben. An diesem Tage fanden daselbst Schießübungen der Matrosendivision statt, und es ereignete sich, daß eine Granate nicht leertete. Bei dem darauf von mehreren Matrosen unternommenen Entladungsversuch explodirte jedoch dieselbe plötz- lich und tötete vier Mann augenblicklich. Zwei andere Matrosen wur- den schwer verwundet und verkrüppelt; von diesen beiden ist bereits einer an den erlittenen Verletzungen gestorben; für das Ankommen des letzteren ist geringe Hoffnung vorhanden.

Küstritz, 17. Apr. (Düsseld. Ztg.) Der der Firma van Waanen zu Antwerpen gehörige Schraubendampfer „Scheide und Rhein“ von 16,000 Centnern Tragfähigkeit, der im Monat Novem- ber v. J. mit seiner Ausrüstung bei Engers versank, ist vollständig reparirt der Heimath wieder zugekehrt. Die mit bereitem Umlauf verknüpften Gesamtsummen belaufen sich auf die respectable Höhe von etwa 36- bis 42,000 Mark.

Stuttgart, 27. Apr. Ein Telegramm des „Staatsanzeigers“ aus Hottweil meldet: Der Reichstags-Abgeordnete Oberamtsrichter Wittich in Dornbach wurde wegen falscher Beurkundung zu 6 Wochen Gefängnis, wegen Beleidigung zu 300 Mark Strafe verurtheilt und wegen einer anderen falschen Beurkundung freigesprochen. Derselbe hat die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet.

Nachricht.

Rom, 28. Apr. Das Journal „Diritto“ weist die Beforgnis der „Opinione“, daß die Sympathie des Mini- steriums für die Vermittlung zwischen England und Rus- land eine Form habe annehmen können, welche die Aktions- freiheit Italiens beeinträchtigt, als unbegründet zurück und erklärt ferner, Italien habe niemals weder allein noch in Verbindung mit anderen Regierungen das Londoner Cabinet aufgefordert, sein politisches Programm über den Orient zu formuliren.

Wien, 29. Apr. Die „Presse“ will wissen, daß Eng- lands Forderungen auf dem Kongreß, immer die vollständige Vorlage des Friedensinstruments vorausgesetzt, folgender- maßen würden formulirt werden: Beschränkung Bulgariens auf den Raum zwischen der Donau und dem Balkan; Refor- men in Rumelien und Macedonien; Abtretung von Thes- salien und Epirus an Griechenland; Belassung Bessarabiens bei Rumänien und Batums bei der Türkei.

London, 29. Apr. Graf Münster ist von Hatfield zurückgekehrt. — Die „Times“ meldet aus Petersburg: Den Gerüchten, wonach Deutschland seine Vermittlerrolle nieder- gelegt habe, liege etwas Wahres zu Grunde. Nachdem der gleichzeitige Rückzug im Prinzip acceptirt sei, glaube Deutsch- land, die Unterhandlungen über die Details könnten beque- mer direkt geführt werden. Rußland sei völlig bereit, die Unterhandlungen direkt fortzusetzen, und hoffe, Salisbury werde seine rein negative Kritik aufgeben, aber es sei Ruß- land unbekannt, wie England zu handeln gedenke. Rußland wünsche aufrichtig eine friedliche Lösung und sei bereit, jed- wedes Arrangement zu acceptiren, wodurch der Hauptzweck des Krieges gesichert und eine mäßige Entschädigung für die gebrachten Opfer erlangt würde. Was die Annerzion Bess- arabiens betreffe, so würde Rußland durch die Abtretung des von Russen bevölkerten Theils befriedigt sein. Die endliche

Lösung sei jedoch nur möglich, wenn die Unterhandlungen den Punkt, daß der ganze Vertrag einem Kongreß formell unterbreitet würde, vermeiden würden, weil dies demüthigend für Rußland sei.

Konstantinopel, 28. Apr. Der Adjutant des Kriegs- ministers, Mustafa Bey, und zwei Generalstabs-Offiziere begeben sich demnächst nach Bulgarien, um die regulären Truppen, welche sich den Aufständischen angeschlossen haben, zur Niederlegung der Waffen aufzufordern. Ein Theil der Griechen in Thracien macht gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen. Auch Griechen aus Macedonien sind zu den Aufständischen gestoßen.

Konstantinopel, 28. Apr., Abds. Die Revue, welche morgen in San Stefano abgehalten werden sollte, wurde abgesagt. Großfürst Nikolaus wird nach der Audienz bei dem Sultan am Dienstag mit seinem Stabe abreisen. — Briefe aus Adrianopel signalisiren die Ausbreitung der mo- hamedanischen Erhebung, namentlich über die Dörtschaften Kaptio, Stanimal und Radikio in der Nähe von Philip- popel. — In Thracien haben sich 25,000 Mohamedaner erhoben. — Ein Theil der russischen Armee in Asien wird nach Rumelien übergeführt. Eine Division ist bereits in Poti eingeschifft worden.

Briefkasten.

x. Bitten, in Zukunft etwaige Berichte rascher zu schicken, da ihre Aufnahme sonst zweifelhaft ist.

Franfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 29. April, die übrigen vom 27. April.)

Staatspapiere.

Deutschl. 4% Reichs-Anleihe	95 1/2	Oesterr. 4% Goldrente	59
Brenn 4 1/2% Oblig. Zhr.	104 3/4	Oesterr. 5% Papierrente	49 1/2
Baden 5% „ „	103	„ „ 4 1/2% „	—
„ 4 1/2% „ „	103	Darem- 3% Obl. L. fr. a. 23fr.	—
„ 4% „ „	94 1/2	burg 4% „ L. fr. a. 105fr.	95 1/2
„ 4% „ „	95	Rußland 5% Oblig. v. 1870	—
„ 3 1/2% „ „ v. 1842fl.	—	„ „ do. von 1871	74 1/2
Bayern 4 1/2% Obligat.	100 3/4	„ „ do. v. 1871	—
„ 4% „ „	94 1/2	Schweden 4 1/2% „ do. l. Zhr.	—
„ 4% „ „	94 1/2	Schwiz 4 1/2% Bern-St. Obl.	97 1/2
Württemberg 5% Obligat.	103 1/2	„ „ Amerika 6% Bonds	—
„ 4 1/2% „ „	100 1/2	1888 v. 1868	99 1/2
„ 4% „ „	95 1/2	„ „ do. 1904	—
Raffan 4% Obligationen fl.	96	„ „ (1/2% v. 1884)	—
Gr. Hesse 4% Obligat. fl.	96 1/2	„ „ Spanische	12 1/2
Oesterr. 5% Silberrente	52 1/2	„ „ Bohe franz. Werte	109 1/2
„ „ 4 1/2% „	—	„ „ 4 1/2% Carlstrüher	101 1/2

Aktien und Prioritäten.

Altesbühl	158 1/2	5% Danau-Drau	—
Badische Bank	102 3/4	5% Franz-Josef-Prior.	72 1/2
Deutsche Vereinsbank	70 1/2	5% Kronpr. Rudolfs-Prior.	—
Parusd. Bank	103	„ von 1867/68	—
Oesterr. Nationalbank	647	5% Kronpr. Rud. v. Pr. a. 1869	—
Oesterr. Kredit-Bank	163 3/4	5% „ Rudolfs-Prior.	71 1/2
Rheinische Kreditbank	80 1/2	5% „ „ „ „	—
Deutsche Effektenbank	107 1/2	5% „ „ „ „	—
4 1/2% Platz-Warabahn 500 fl.	113 1/2	5% „ „ „ „	—
4 1/2% „ „ „ „ 250 fl.	74 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	204	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	53 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	84 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	89	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	134	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	101 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	183 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	75 1/2	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	77	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	76	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	67	5% „ „ „ „	—
5% „ „ „ „	—	5% „ „ „ „	—

Anleihenloose und Prämienanleihe.

3 1/2% Preuss. Rdm. 100 Thl.	—	Dorm. 4% 250 fl. Loose v. 1864	—
6% „ „ 100 Thaler-Loose	111 1/2	„ „ 5% 500 fl. „ v. 1860	97 1/2
5% „ „ 120 1/2	—	„ „ 100 fl. Loose v. 1864	239.20
5% „ „ 118	—	Ungar. Staatsloose 100 fl.	139.40
5% „ „ 136.—	—	„ „ 100 Thl. Loose	67 1/2
5% „ „ 81.80	—	„ „ 10 Thl. Loose	44.20
5% „ „ 18.20	—	„ „ 10 Thl. Loose	—
5% „ „ 25.50	—	„ „ 7 fl. Loose	18.20
5% „ „ 115	—	„ „ 40 Thl. Loose	—

Beckelkurse, Gold und Silber.

London 10 Pf. St. 3%	20.10	Ducaten	—
Paris 100 Frs. 2%	81.20	20-Francs-St.	16.23-27
Wien 100 fl. 4 1/2%	164.35	Engl. Sovereigns	20.32-27
Disconto	1.5-4%	Rußische Imperial	16.68 1/2
Holländ. 10 fl. St.	16.65	Dollars in Gold	4.18-21

Tendenz: fest.

Berliner Börse, 29. April. Kreditaktien 334.50 Staatsbahn 407.— Lombarden 109.— Disc. Commandit 107.— Reichsbank 152.70. Tendenz: matt.

Wiener Börse, 29. April. Kreditaktien 208.— Lombarden 66.50, Anglobank 82.50, Napoleons'or 9.86. Tendenz: fest.

New-York, 29. April. Gold (Schlußkurs) —.

Wetter-Handelsnachrichten in der Beilage Seite 11.

Verantwortlicher Redakteur

Heinrich Soll in Karlsruhe.

Großherzog. Hoftheater.

Dienstag, 30. Apr. 2. Quartal. 56. Abonnementsvor- stellung. Die Karlschüler, Schauspiel in 5 Akten, von H. Laube. „Schiller“ — Herr Starke vom Landestheater in Graz als Gast. Anfang 6 Uhr.

Donnerstag, 2. Mai. 2. Quartal. 57. Abonnementsvor- stellung. Die lustigen Weiber von Windsor, komische Oper in 3 Akten, von Nicolai. Anfang 1/2 7 Uhr.

Freitag, 3. Mai. 2. Quartal. 58. Abonnementsvor- stellung. Zum ersten Mal: Durh die Jutendanz, Dri- ginal-Lustspiel in 5 Akten, von E. Henle. Anfang 1/2 7 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 1. Mai. Die Karlschüler, Schauspiel in 5 Akten, von H. Laube. Anfang 1/2 7 Uhr.

Todesanzeige.
 3.994. Raftatt. Tief erschüttert geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser unvergeßlicher Gatte und Vater
Adrian Pfaff,
 Groß. Oberamtsrichter dahier, heute Nachmittag 1 Uhr plötzlich in dem Herrn entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Dienstag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Raftatt, den 28. April 1878.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Steinhauergesuch.
 15 bis 20 Steinhauer finden sogleich dauernde Arbeit am Rhein bei den in Hünningen (Station Neopotsdam) 3.990. 1

Verhins-Gesuch
 3.956.2 Ein gestitteter junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen und schöner Schrift wird in eine der größeren bad. Weinhandlungen zum sofortigen Eintritt gesucht. Anerbieten mit S. 178. Q. bes. f. Herrn **Hausenstein & Vogler** in **Strassburg i. Els.**

Ein Pony
 für einen Knaben von 10 Jahren zum Fahren und Reiten gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 3.948.3

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
 Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1877 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr
RM. 6,175,963. 33 Pf. = 80 Prozent
 der eingezahlten Prämien.
 Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.
 Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten, sowie deren Agenten bereitwilligst desfallige Auskunft und vermitteln die Versicherung.
Mannheim, den 30. April 1878.

- Die General-Agenten: Rabus & Stoll.**
- für Aachen Hr. Rathschreiber Köbele;
 - Adelsheim Hr. Gem. Rath Bauer;
 - Aktorfach Hr. Jos. Hill;
 - Baden Hr. Frz. Winkler;
 - Balm Hr. J. Rieger;
 - Bretten Hr. Phil. Scheffele;
 - Buchen Hr. J. F. Rieger;
 - Carlsruhe Hr. Carl Schwandt;**
 - Constanz Hr. F. Schiltknecht;
 - Donauwörth Hr. Gg. Ritt;
 - Eberlach Hr. J. Schanz;
 - Eberbach Hr. Jul. Sigmund;
 - Ehingen Hr. G. Gött;
 - Ehrenstetten Hr. Altrathsch. Rittschgi;
 - Emmendingen Hr. Jos. Hofherr;
 - Eppingen Hr. Gg. Bitterich;
 - Friedenheim Hr. Georg Benkhin-
 - Ger. V., Landwirth;
 - Freiburg Hr. Xaver Siefert;
 - Günner Hr. Marz. Jehliu;
 - Hambühren Hr. Gem. Rath Grub;
 - Halsbach Hr. Louis Schid;
 - Heidelberg Hr. Carl Spiger;
 - Hildmannseld Hr. W. Burtart;
 - Hochschachen Hr. Gg. Erdmann II.;
 - Kandern Hr. Aug. Schöpslin-Ränger;
 - Kehl H. J. L. Rapp & Co.;
 - Kenzingen Hr. Altrathsch. Richter;
 - Kippenheim Hr. Aug. Reumier;
 - Kilsheim Hr. Rathschreiber Scholl;
 - Ladenburg Hr. Rathschreiber Brehm;
 - für Laub Hr. Rathschreiber Köhler;
 - Leinzheim Hr. Arthur Lender;
 - Liedolsheim Hr. Altrathsch. Jäger;
 - Lörrach Hr. Louis Glaser;
 - Mingolsheim Hr. Wm. Wehren;
 - Mosbach Hr. G. Helfrich;
 - Mühlheim Hr. Friedr. Köpp;
 - Nedarbischheim Hr. C. Graulich;
 - Niedargemünd Hr. J. B. Stupp;
 - Oberkirch Hr. Carl Theod. Walz;
 - Offenburg Hr. Anton Kern;
 - Pforzheim Hr. F. A. Schend;
 - Pfaffenlocher Hr. Joh. Nep. Müller;
 - Rabolden Hr. Edward Müller;
 - Reilingen Hr. Rathsch. Hoffmann;
 - Rothweil Hr. Rathsch. Volk;
 - Schriesheim Hr. Martin Dreher;
 - Schwenningen Hr. F. J. Bläß;
 - Sinsheim Hr. E. Speiser;
 - St. Leon Hr. Jakob Wirth;
 - Staufen Hr. M. Binkert;
 - Stodach Hr. Jos. Pfeiffer;
 - Todman Hr. Carl Thoma I.;
 - Ueberlingen Hr. F. K. Geiger;
 - Willingen Hr. C. Dehorn;
 - Waldbach Hr. Rud. Bayer;
 - Walldorf Hr. Rathsch. Högerich;
 - Walldorf Hr. Gg. Weber;
 - Walldorf Hr. W. Hillenbrand;
 - Weinheim Hr. Peter Köhler;
 - Werbach Hr. Louis Walzenbach;
 - Werrheim Hr. J. G. Weimar;
 - Wolfenweiler Hr. Accifor Seiler. 3.988.1

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
 Abfahrten am 1., 11., 22. Mai und 1. Juni.
 Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170.
 Zwischenendeck M. 90.
 Nähere Auskunft ertheilen die **Direktion in Rotterdam**, sowie wegen Passage der **General-Agent: Rich. Wirsching, Mannheim, 3.539.5**

Holz-Cement-Dächer.
 Dem Architekten Herrn **C. F. Beer in Eupen** habe ich die Ausführung meiner vielfach patentirten und patentirten Holz-Cement-Dächer für Süd- und West-Deutschland, Holland, Belgien und Luxemburg übertragen, und wird von diesem das Material zu sehr billigen Preisen abgegeben, auch werden ganze Dächer mit oder ohne Gartenanlage, Bleichplätze etc. bei Abgabe spezieller händiger Garantiescheine ausgeführt. Diese in anderen Ländern seit beinahe 40 Jahren eingeführt und sich vorzüglich bewährten, so vielfache Vortheile einschließenden Dächer haben endlich auch in diesen Provinzen sowohl bei öffentlichen als privaten Gebäuden eine rasche Aufnahme erfahren, und ist Herr Beer gerne bereit, nähere Auskünfte und Nachweise zu ertheilen, sowie Prospekte gratis und franco zuzustellen. Holz-Cement ist ferner zu vielen andern Zwecken, z. B. zu Holzfächern, Abdeckung von Brücken, zu Auftrieb von Metallen, Holz etc., Pappdächern vortheilhaft zu verwenden, und unterhält Herr Beer Lager in Köln, Mannheim und Eupen.

Mathilde von Schmeling, verw. Haessler,
 Königl. und Herzogl. Hof-Dieserantin und alleinige Geschäftsinhaberin der Firma **Carl Samuel Haessler**, Erfinder des Holz-Cements und der allein ächten fachen Holz-Cement-Dächer in Hirschberg in Schlesien. 3.832.2

3.941.2 Pforzheim.
Spiegelscheiben-Lieferung.
 Zur Herstellung einer Ladenfacade hat der Unterzeichnete die Lieferung von 5 Spiegelscheiben zu vergeben.
 Dieselben erhalten eine Breite von 1 m 40 bei einer Höhe von 2 m 30.
 Lieferungsfristige Fabriken wollen ihre Offerten an den Unterzeichneten einreichen.
Pforzheim, den 20. April 1878.
Degler, Baumeister.

3.991. Karlsruhe.
4% Preussische consolidirte Staatsanleihe.
 Von dieser Anleihe werden **Donnerstag den 2. Mai** und **Freitag den 3. Mai d. J.**
60 Millionen Mark zum Course von 95 ⁶⁰/₁₀₀ zur Subscription aufgelegt und nehme ich Zeichnungen hierauf entgegen.
Karlsruhe, den 29. April 1878.
Veit L. Homburger.

Siebenundfünfzigster Rechnungsabsluß der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha vom Jahre 1877.

A. Einnahme.		M	S	M	S
1. Prämien-Uebertrag vom Jahre 1876 laut 56. Rechnungsabsluß.		3,836,055	67		
Hierzu: für nach Absluß der Rechnung hinzuge-tretene Versicherungen.			38		
		3,836,088	67		
Hiervon ab: für nach Absluß der Rechnung rüfornirte Versicherungen.			7809	85	
					8,828,278
2. Reserve für unermittelt gebliebene Schäden, Ver-luste und Kosten laut 56. Rechnungsabsluß.					861,694
3. Brutto-Prämieeinnahme im Jahr 1877					7,880,340
4. Zinsen-Einnahme und Agio.					407,591
5. Verjährte Dividenden aus dem Jahr 1871					15,709
Die Gesamt-Einnahme des Jahres 1877 be-trägt demnach.					12,443,615
					04
B. Ausgabe.					
1. Provision für die Auszahlung der Dividende aus dem Jahre 1876			88,817	29	
2. Brandschäden, Kosten und Verluste: a. aus dem Jahre 1876 und früher laut Nach-weisung I. a.			51,418	73	
b. aus dem Jahre 1877 laut Nachweisung I. b.			917,795	85	
3. Laufende Verwaltungskosten laut Nachweisung II.			299,225	30	
4. Prämien-Provision an die Agenten, Haupt- und General-Agenten			620,382	90	
					1,977,686
					07
C. Reserve.					
1. Für unermittelt gebliebene Schäden, Ver-luste und Kosten aus dem Jahre 1877 und aus früheren Jahren					825,075
2. Prämienreserve zur Dedung der in künftige Jahre überlaufenden Versicherungen					3,964,941
					26
					6,267,651
					71
Es bleibt mithin ein reiner Ueberfluß von . . . welcher von der an der Ersparnis dieses Jahres theilnehmenden Summe von 7,719,954 M 16 S eine Dividende von					6,175,963
					85
80 Procent					
Die Gesamtsumme der im Jahr 1877 in Kraft gewesenen Versicherungsverträge beläuft sich auf und die Summe der eingelezten Raßschußbör-gschaften auf					2,684,164,000
wovon für 1877 . . . 30,774,711 M					44,782,487
1878 . . . 14,007,776 M					

Die speziellen Nachweisungen I. und II. dieser Rechnung sind bei sämmtlichen Agenturen der Bank zur Einsicht der Theilnehmer niedergelegt.
 Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die unermittelten Dividen-denanteile vom Jahr 1872 nach § 9 der Bankverfassung verfahren, wenn deren Erhebung nicht im Jahr 1878 erfolgt.
G o t h a , den 22. Februar 1878. 3.989.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland.
 A. Matthäi. A. Gier. C. Mathies. J. Doeberl.
3.963.2. Gesucht:
 ein tüchtiger, solider Mechaniker, welcher besonders gelibt im Montiren und Repariren von Singer Nähmaschinen ist, zu sofortigem Eintritt.
 Adr. in der Expedition dieses Blattes.

3.963.3. Vorarbeiten.
Nieder für Brückenbau
 finden bis im Winter gut bezahlte Afford-Arbeit, complete Partien incl. Mietwärm-buden werden bevorzugt.
 Sich zu melden bei
H. Cox, Ingenieur,
 Dornkitten, D. A. Frenkenstadt

3.980.2. Karlsruhe.
Pferd-Verkauf
 Eine edle Rappstute, 12 Jahre alt, gut erzitten und gefahren, würde am besten auf's Land und auch als Zuchstute sich eignen, steht billig zum Verkauf
 Kiegsstraße 41 in Karlsruhe,
W. Rosenbüchel.

3.965.2. Karlsruhe.
Pferd-Verkauf
 Dienstveränderung halber gebe ich eines meiner Pferde um mäßigen Preis ab.
Frifsch,
 Hauptmann im 3. Garde-Grenadier-Reg. Königin Elisabeth.

3.932.2. Oppenau.
Bau einer eisernen Brücke
 Die Herstellung eines eisernen Oberbaues der Brücke über die Verbach in Oppenau, im Gewicht von circa 3200 Kilo, vergeben wir im Wege der Submission.
 Angebote pro 100 Kilo Brückenkonstruktion einschließlich des Anstrichs und der Aufstellung sind bei unterzeichneter Stelle

3.992. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 21. April l. J. wird hiermit bekannt gegeben, daß die auf den 15. d. M. verfügte Aufhebung der Ausnahmefrachtätze für Spirit im Verkehr der Stationen Halle und Leipzig erst mit dem 31. Mai c. in Kraft tritt, während der Ausnahmefrachtatz Reich-Basel mit dem 15. d. M. außer Gültigkeit gesetzt worden ist.
Karlsruhe, den 27. April 1878.
 General-Direktion

3.996. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit dem 1. Mai l. J. wird ein provisorischer Kerpeditionsstarif für die Beförderung von metallurgischen Erzeugnissen zwischen Waldshut und Winterthur in Kraft treten.
 Exemplare des Tarifs sind bei der Güterexpedition in Waldshut unentgeltlich zu erhalten.
Karlsruhe, den 29. April 1878.
 General-Direktion.

3.992.2. Karlsruhe.
Versteigerungs-Ankündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird den Maschinenlosler Max Stauffert Eheleuten dahier das in der Kleinen Spitalstraße dahier unter Nr. 10, einerseits neben Stallbesitz Benefiz. Feigmann Wittwe, andererseits neben Metzger Johann Herlan Wittve gelegene zweifelhafte Wohnhaus sammt liegenschaftlicher Zugehörte, einschließlich des Grund und Bodens taxirt zu 8,000 M.
am
Donnerstag den 16. Mai l. J.,
 Nachmittags 2 1/2 Uhr,
 im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausge-setzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr ge-boten wird.
Karlsruhe, den 1. April 1878.
 Groß. Notar
 D t t.

3.901.2. Bruchsal.
Ankündigung.
 Aus der Gantmasse des verstorbenen Carl Peter, Restaurateur, in Untergrombach, werden in Folge richterlicher Verfügung am
Montag den 18. Mai 1878,
 Vormittags 11 Uhr,
 im Rathhaus zu Untergrombach, nachstehende Eigenschaften mit dem Bemer-ken öffentlich versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-preis erreicht wird.

1. Schätzungspreis
 39 Ruthen Flak, ein zwei-stöckiges Wohnhaus (Restaura-tion zum Grünen Hof) nächst dem Bahnhof, mit Dekonomie-gebäuden, neben Anton Feg-ner und Garten, vornen die Bahnhofstraße, hinten der Bach 12,000 M.

2.
 10 1/2 Ruthen Garten auf dem Schöllengarten, neben Fer-dinand Zipperle und Bernhard Stetzer 150 "

3.
 33 1/2 Ruthen Acker auf dem Nischelsberg, neben Hubert Lan-ber Wittve und Josef Lindauer 100 "

4.
 Ein Viertel 32 1/2 Ruthen Acker im Rärmenener, neben dem Weg und Wendelin Pfeis-fer 250 "

5.
 34 Ruthen Wiesen auf den hinteren Wiesen, neben Josef Lindauer und Ferdinand Wil-hand 400 "

6.
 39 1/2 Ruthen Weinberg in der Einde, neben Adam Dür-ler und Wendelin Pfeiffer 800 "

7.
 Ein Viertel 21 1/2 Ruthen Acker im Weiserthal, neben der Hofl und Martin Biedermann 500 "

8.
 Ein Viertel 14 1/2 Ruthen Wie-sen auf den hinteren Wiesen, neben Stefan Zipperle und Johann Raab 400 "

9.
 Zwei Viertel 13 1/2 Ruthen Acker auf dem unteren Sand, neben Konrad Biedermann und Blasius Wolf 700 "

10.
 An diesem Acker steht dem Rathschreiber Joh. Becker die lebenslängliche Nutzungszugung.)

11.
 Offerten wollen man versiegelt und kosten-frei mit der Aufschrift
 „Angebot auf Bauarbeiten zum Neu-bau des kaiserlichen Postgebäudes in Pforzheim“
 bis zum 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, dem genannten Bureau einfinden.
Karlsruhe, den 27. April 1878.
 Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
 In Vertretung:
 Gl adel.

Ein Viertel 20 Ruthen Acker im Wasserfall, neben Johann Adam Köhler und Obergrom-bacher Grenze 550 "

Bruchsal, den 14. April 1878.
 Groß. Gerichtsnotar
 | B o f f .
 (Mit einer Beilage.)